

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk  
104 Oberpullendorf



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

<b>Oberpullendorf</b>
-----------------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	10
Regionale Fördermaßnahmen.....	12
Glossar und Quellenangaben.....	13

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

### Oberpullendorf

*Stagnation der Beschäftigtenzahl, Anstieg der Arbeitslosigkeit unterdurchschnittlich*

	<b>Oberpullendorf</b>	<b>Burgenland</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	<b>37.504</b>	280.303	8.355.260
davon Frauen	<b>19.166</b>	143.244	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	<b>-0,7%</b>	2,3%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	<b>7,2%</b>	8,4%	7,2%
Frauen	<b>7,2%</b>	7,7%	6,3%
Männer	<b>7,1%</b>	9,1%	7,9%
Katasterfläche (KF)	<b>702</b>	3.929	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>54,2%</b>	63,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>53</b>	71	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>99</b>	113	265

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf entspricht dem politischen Bezirk Oberpullendorf und besteht aus 28 Gemeinden, darunter eine Stadt (Oberpullendorf).

Der Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf liegt im Mittelburgenland und grenzt im Westen an Niederösterreich und im Osten an Ungarn. Umschlossen wird der Bezirk einerseits im Norden vom Ödenburger Gebirge und andererseits im Süden vom Günser Gebirge. Die Bevölkerungsdichte sowohl bezogen auf die Katasterfläche und dem Dauersiedlungsraum liegt jeweils weit unter dem Landeswert.

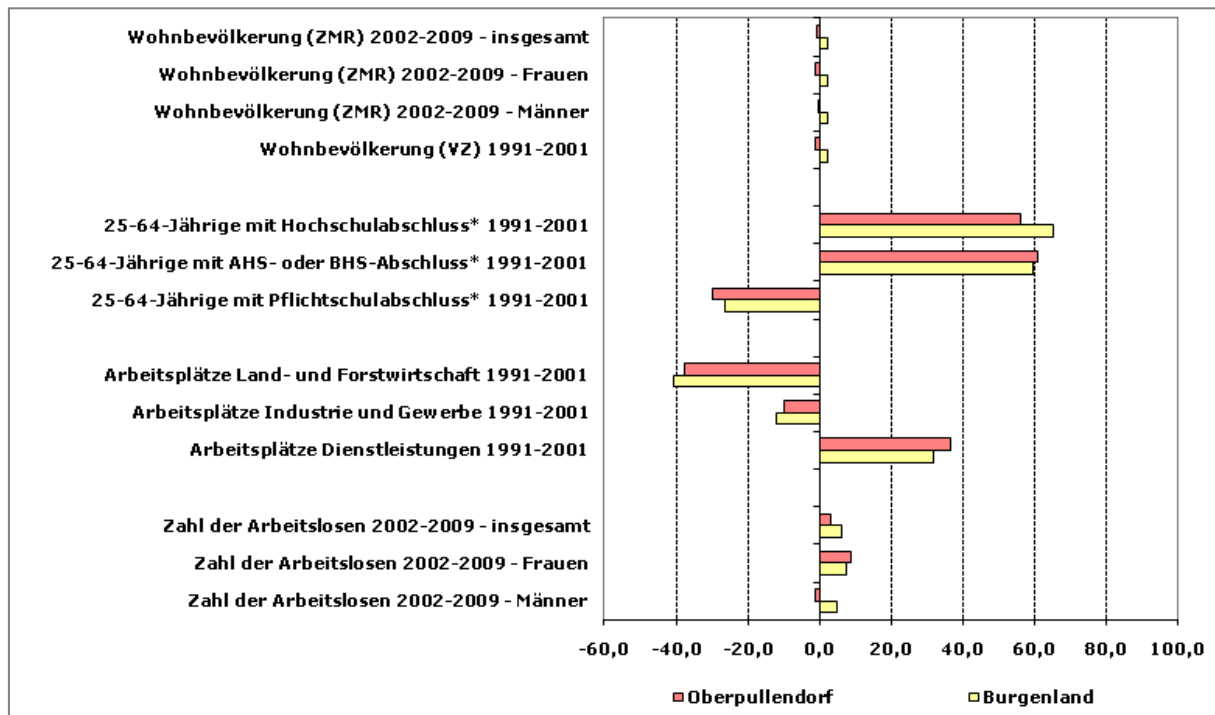
Der Bezirkshauptort Oberpullendorf ist zusammen mit dem Nachbarort Stoob das bestimmende Arbeitszentrum des Bezirkes, weiters zu nennen sind Deutschkreutz, Horitschon und Lockenhaus. Insgesamt arbeiten in diesen Gemeinden mehr als 50% aller Erwerbstätigen des Bezirkes.

Mit der Öffnung der Grenze gegenüber Ungarn und durch den Ausbau der Infrastruktur ab Weppersdorf (S31) konnte die Anbindung an den Wiener Zentralraum und Eisenstadt verbessert werden, sodass der Bezirk etwas aus seiner Peripherität rücken konnte. Allerdings wirken sich die ungünstigen Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb des Bezirkes immer noch nachteilig aus.

Grafik 1:

**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 37.504 Personen, 51,1% davon Frauen. Dies entspricht 13,4% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Deutschkreutz (3.102, Frauenanteil 51,0%) sowie die Gemeinden Oberpullendorf (3.003, Frauenanteil 52,8%) und Lockenhaus (1.986, Frauenanteil 51,5%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Kobersdorf (1.934, Frauenanteil 49,9%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt etwa gleichgeblieben, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,3% günstiger war als bei den Männern mit einer Stagnation.

Der Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf zählt zu den Bezirken mit einer sich leicht verbessernden negativen Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 noch rund 5,0%, so sank die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur noch um knapp 3,0%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen – anders als im landes- und bundesweiten Trend – um 1,0% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-1.157) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+791).

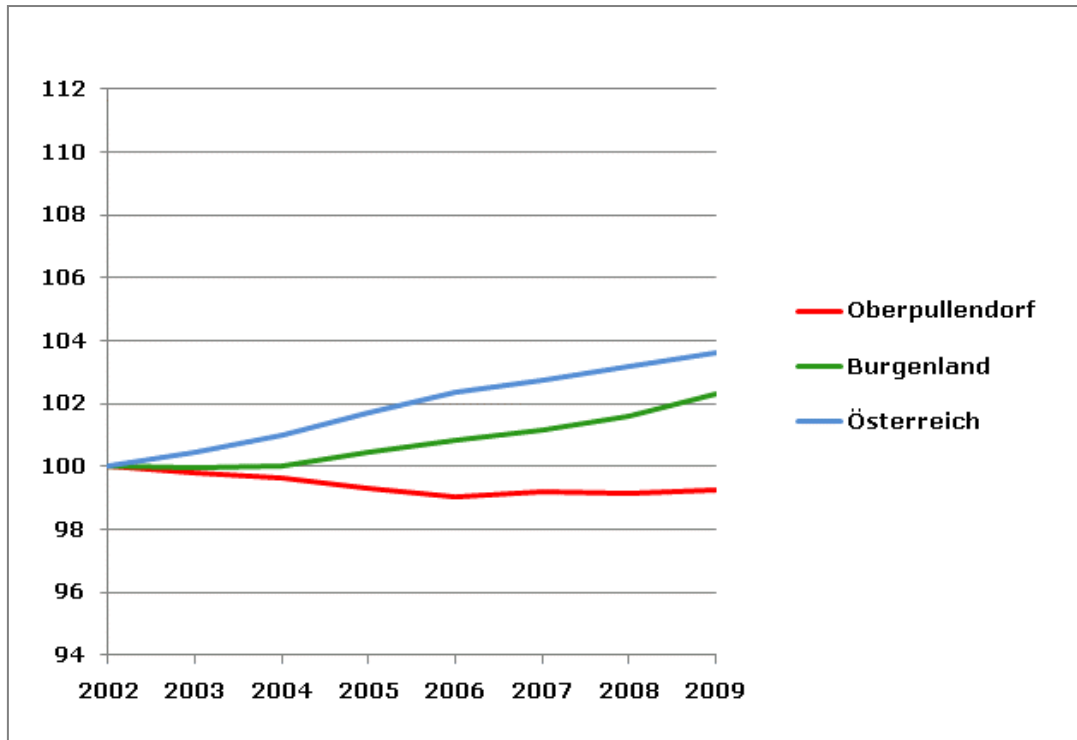
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Oberpullendorf um weitere 0,7% zurückgegangen (Burgenland: +2,3%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Oberpullendorf mit 13,1% unter dem burgenländischen Durchschnitt von 13,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 21,4% darüber (Burgenland: 19,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Oberpullendorf im Jahr 2009 mit 3,8% unter dem landesweiten Schnitt von 5,2% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2009**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 abgenommen (-0,7%). Im Gegensatz dazu zeigen sich im Burgenland (+2,3%) und auch österreichweit (+3,6%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf entspricht der NUTS-III-Region Mittelburgenland. Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 59,8% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 32 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 18,4% ausgewiesen (Burgenland: 20,1%, Österreich: 23,7%).

Neben einem überdurchschnittlich hohen Anteil des sekundären Sektors hat im Bezirk Oberpullendorf auch die Landwirtschaft trotz der in den vergangenen Jahren durchlaufenen Entwicklung zu einem typischen Mischgebiet immer noch hohe Bedeutung.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 43,8% auf 36,7% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 11,6% auf 6,7% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 44,6% auf 56,6% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (64,9%) und auch deutlich

unter dem Österreichwert (68,0%). Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 162 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 142 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (162 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Pfnier & Co GmbH	340
BECOM Electronics GmbH	260
ALU-Sommer GmbH	230
Umweltdienst Burgenland GmbH	220
SWARCO FUTURIT Verkehrssignalsysteme Ges.m.b.H.	170
Kromberg & Schubert Austria Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	160
MA.TEC Stahl- und Alubau GmbH	120
Thurner Beugel Gesellschaft m.b.H.	90
SAM Schaltanlagen und Metallverarbeitungs GmbH	80
Michael Leier KG	80

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Sonnentherme BetriebsgesmbH	190
Burgenländisches Schulungszentrum	90
Raiffeisen - Lagerhaus reg.Gen.m.b.H.	80
Pallisch Logistik GmbH	80
Burgenländisches Schulungszentrum	60
Geflügelhof Anton Schlögl Gesellschaft m.b.H.	50
H. Janits GmbH	50
Supper Gesellschaft mbH.	40
novum Verlag GmbH	40
CARITAS-gemeinnützige Betriebsges.m.b.H.	30

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf 14.326 Personen unselbständig beschäftigt, davon 44,2% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrieremonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,9% zurückgegangen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,5%) und bei den Männern mit -1,9% rückläufig war.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag im Burgenland 2008 bei 40,3%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 73,3% (Frauen: 69,2%, Männer: 76,9%) und lag damit etwas unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 73,8%, Frauen: 70,1%, Männer: 77,0%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit entspricht etwa dem Österreichdurchschnitt, liegt aber klar unter dem Landeswert. □□

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 7,2% (Burgenland: 8,4%, Österreich: 7,2%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 7,2% etwa jener der Männer (7,1%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 1.103 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,5%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl



der arbeitslosen Personen um 18,4%, wobei der Anstieg bei den Männern (+21,0%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+15,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 27,1%.

### *Pendelwanderung*

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Entsprechend ist auch der Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf ein Bezirk mit einem hohen Anteil von Auspendler/innen, der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist hingegen vergleichsweise gering.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich auch grenzüberschreitende Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf 88 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 7,1%.

Den 6 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 19 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 111 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 17 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 11 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 9 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 342 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 47 im Lehrberuf Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik, 33 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 28 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 31,6% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 51 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 34 Kindergärten, 2 Kinderkrippen, 3 Horte und 12 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.140 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf im Schnitt 30 (Burgenland: 32, Österreich: 36).

14 der 51 Einrichtungen konzentrieren sich auf Mannersdorf an der Rabnitz, Nikitsch und Weppersdorf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Mit der Änderung des Familienförderungsgesetzes wurde die rechtliche Basis für das Projekt Gratis-Kindergarten geschaffen. Am 1.9.2009 trat die Familienförderungsgesetznovelle 2009, LGBl. Nr. 44/2009, in Kraft, mit der die Kinderbetreuungsförderung eingeführt wurde. Die Kinderbetreuungsförderung wird Eltern/Erziehungsberechtigten unabhängig vom Familieneinkommen für Kinder gewährt, die das Pflichtschulalter noch nicht erreicht haben. Die Förderung beläuft sich auf die Höhe der für den Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung zu entrichtenden Elternbeiträge, wobei die Höchstsätze je nach der Zahl der Wochenstunden und dem Alter des Kindes (Betreuung in Kinderkrippen bis zum 36. Lebensmonat) unterschiedlich sind (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Deutschkreutz	2	104
Oberpullendorf	2	102
Mannersdorf an der Rabnitz	8	98
Kobersdorf	2	68
Lockenhaus	2	68
Weppersdorf	3	56
Stoob	1	54
Markt Sankt Martin	2	53
Horitschon	2	45
Neutal	2	42
Raiding	2	42
Steinberg-Dörfel	2	39
Lackenbach	1	39
Pilgersdorf	2	37

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### *Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Oberpullendorf. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,7% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,2% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 5,9% über jenem der Männer (5,5%), 9,1% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 11,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,8%, jener der Personen mit Matura bei 14,8%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Oberpullendorf		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	41,8	28,5	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	63,0	46,0	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	21,9	12,0	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	41,1	39,5	43,6	38,2	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	37,5	42,2	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	13,7	19,7	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	59,6	63,2	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	34,5	30,8	28,4	29,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	10,5	13,5	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	14,9	19,3	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	6,5	8,0	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,4	7,1	6,7	7,2	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,1	4,0	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	2,6	3,7	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	3,5	4,2	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,6	10,2	9,0	9,7	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,4	6,2	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	2,6	5,5	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	4,2	7,0	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,9	4,6	4,4	6,1	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	3,7	5,7	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	3,2	5,9	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	4,2	5,5	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	7,8	7,9	9,1	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Oberpullendorf ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren etwa gleich viele wie im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Oberwart 6 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 586 Studierenden, davon 213 Frauen, besucht werden.

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf.

Tabelle 4:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
BUZ Neutal 2009 - Ausbildungen Metall, Elektro EDV	BGLD. SCHULUNGSZENTRUM	Qualifizierung	563	278	285
JASG/BAG im BUZ Neutal - Lehrausbildungen	BGLD. SCHULUNGSZENTRUM	Qualifizierung	84	50	34
TRENDWERK - gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung	TRENDWERK GEMEINNÜTZIGE GMBH	Beschaeftigung	68	30	38
BUZ Neutal 2009/2010 Lehrausbildungen	BGLD. SCHULUNGSZENTRUM	Qualifizierung	28	18	10
Lehrwerkstätte Mitte/Nord	BGLD. SCHULUNGSZENTRUM	Qualifizierung	19	4	15

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--